

9. November 1938 in Menden

Schwarze Katze, 09.11.19

Synagoge Menden von Nazis zerstört

Am 9. November 1938 griffen Mendener Nazis wie im ganzen Deutschen Reich die dortige Synagoge an. Mendener SA Männer schlugen mit einer Axt die Tür ein, zerschlugen die Fenster und warfen die jüdischen Kultgegenstände auf die Straße in den Dreck.

Nachbarn löschen Brand, damit ihre Häuser nicht mit abbrennen

Das Innere der Synagoge wurde in Brand gesetzt, konnte aber von den Nachbarn rechtzeitig gelöscht werden. Die Nachbarn verständigten die Polizei. Sie befürchteten, dass das Farb- und Lacklager daneben abbrennen könnte. Dann hätten die anderen Altstadt Häuser ebenfalls Feuer fangen können und die ganze Altstadt wäre in Flammen aufgegangen.

Nazi-Anweisung an die Polizei

Der NSDAP Ortsgruppenleiter von Menden ist in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 in die Polizeiwache gegangen und hat den Polizisten die strikte Anweisung gegeben, die Polizeiwache nicht zu verlassen, komme was wolle, auch wenn sie dazu aufgefordert würden. Einer der Polizisten verließ aber trotzdem die Wache und sorgte für die ungestörte Erledigung der Löscharbeiten an der Synagoge. Dafür soll er in den Osten des Deutschen Reiches zwangsversetzt worden sein.

Arisierung der Synagoge

Der Anstreichermeister Wilhelm Echt hat die Synagoge für nur 7.000 Reichsmark von der Jüdischen Gemeinde Menden gekauft, zuzüglich einer „Ausgleichsabgabe“ an das Deutsche Reich. Also hat sich der Staat daran noch bereichert. Die 7.000 Reichsmark sollten bedürftigen Mendener Juden dienen, um ihre Ausreise aus Nazi-Deutschland zu finanzieren. 1951 musste der Käufer in einem Vergleich mit der Jewish Trust Cooperation for Germany dieser 6.000 DM als Wiedergutmachung zahlen und die Kosten des Abrisses tragen. Heute steht am früheren Platz der Synagoge ein „Ort des Erinnerns“ als Denkmal.

Schwarze Katze
Postfach 41 20
58664 Hemer

web: <http://schwarze.katze.dk>

